

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 33

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und streite durchaus nicht gern,
Weshalb ich gern den Vermittler
Spielle im lieben Bern.

Zum Beispiel und zum Exempel
Wär ich ein geeigneter Mann,
Der sicher die Majestäten
Durch's Schweizerland bringen kann.

Was braucht's da der Polizisten,
Der eigenen und geborgt?
Ich sorg' zuerst für mein Leben,
Dann ist für Alle gesorgt!



Wie man das Angenehme mit dem Nützlichen verbindet.

Der Sängerbund in M..... trug einen Lorbeer heim.
Es floß sein Blut in Läufen vom Mund wie Honig fein
Der Preis ward aufgehängen im hohen Sängerfaal;
Es freiste dabei so fröhlich der Ehrenweinfest.
Da kam's, daß von den Blättern, den grünen, an der Wand,
Des frischen Lorbeerfranges ein Blatt um's and're schwand.
Sind's Mäuse? Sind es Ratten? Wer zupft von unserm Ruhm?
Es sucht die edlen Blätter das edle Sängerthum.
Zuletzt hat man sie gefunden in saurer Eßig-Sauce:
Frau D..... that es heimlich, Frau D..... kostet jämös!
Sie dacht', indem sie aufwärts erhob den Blick zum Kranz:
Auf diese Art „genießt“ man die Sängerehre ganz!

Ebi: „Ist Di Frau au mustalisch?“

Ludi: „Versteht sich, sie ist geübt Ohrerläserin.“

Täglich geöffnet, neben der Tonhalle Europas grösste Walfisch-Ausstellung.



Die Ausstellung umfasst ausserdem eine ganze Schiffsausrüstung, Waffen und Kanonen, die zum Fang des Walfisches dienen, von den kleinsten und ältesten an bis zur Neuzeit. **Entrée 40 Cts.** Ganze Schulklassen nach Uebereinkunft. (148) Cpt. Gust. Röhl.

Hôtel de l'Europe, (Lac de Genève.) Thonon (Hte Savoie.)

vis-à-vis du Funiculaire, vue magnifique.

Omnibus à tous les trains.

Cet Hôtel est très-recommandé par les familles et le Voyageurs de commerce à rapport de sa situation et de ses prix modérés.

P. Collomb, Propriétaire,
Membre de la Société Genevoise des Employés d'hôtels.

Restaurant (nicht Hôtel) Uto-Kulm.

Jeden Mittag 12 $\frac{1}{4}$ Uhr Table d'hôte à Fr. 3. — mit Wein im kleinen Saale eine Treppe hoch. (Abfahrt Zürich 11 Uhr, retour 2.30.) Restauration à la carte (reduzierte Preise) und Diners à part von Fr. 2.50 an aufwärts ohne Wein zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Küche und Keller. Ausgezeichneten Kaffee. Anerkannt vorzügliches Flaschenbier.

Hochachtungsvoll ergebenst
(127-10) Habisreutinger-Moser (Bierhalle Habis).



Rägel: „Ihr werdet à Freud ha, Chueri, daß es wieder Deppis z'verdiene git und usene so en agnemhi Art.“

Chueri: „Wäge wie so?“

Rägel: „Hä, händers nüb gläse, die neu Verarnig übers neu Wirthschaftsg'sch; für d'Hülfssarbeite dürsed nach de Nüne kei Lüütt unter 16 Jahre verwendet werde.“

Chueri: „So und jez meineder, Ihr chrutige Cholrabegungele Ihr, ich solli gojä Güterli spüle na de Nüne?“

Rägel: „Podemänge, sind Ihr g'merkig! Das chunt g'wüß vu dere haibe Bildig, woner amig säged!“

Mutter: „Was ist Du bei der armen Familie?“

Tochter: „Ja.“

Mutter: „Was ist der Mann?“

Tochter: „Er wird wohl Tuchsheerer sein — wenigstens sah ich auf der Kommode ein Taschentuch und eine Scheere liegen.“

Dame: „Welche Zeit haben wir?“

Junger Mann: „Die schöne Zeit der jungen Liebe.“

Hôtel du Nord,

— GENF, —

gegenüber dem Landungsplatz der Dampfschiffe,
(Jardin Anglais.)

Vollständig neu eingerichtetes Hôtel II. Ranges

mit 30 Zimmern und 45 Betten.

Rauch- und Lesezimmer, Bade-Kabinets, grosse Remise für Bagagen und Velocipedes.

Es empfiehlt sich bestens für Familien und Geschäftsreisende

(146-x)

P. Emrich-Widmer.

Bâle. — Basel. Hôtel St. Gotthard,

Zentralbahnhof,

gegenüber der Aussteighalle der Schweizer Bahnen.

Neu erbautes Hôtel II. Ranges.

Komfortable Einrichtung. — 40 Zimmer mit 60 Betten.

Bescheidene Preise. —

Grosse Restauration.

Ausgezeichnete Küche. Reelle, gute in- und ausländische Weine. Prima Basler Aktienbrauereibier. Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. Table d'hôte 12 $\frac{1}{2}$ Uhr à Fr. 2.50. Höflichst laden ein

J. Starkemann, Besitzer,
ehemals Hôtel zum Weissen Kreuz.

— Bürgliterrasse Enge. —

Zürich's schönster Aussichtspunkt.

Grosser Saal — kleinere Gesellschaftszimmer — grösste Gartenwirtschaft.

Reale Weine — feines Flaschenbier.

(136-3) Thee, Kaffee und Chokolade.

Hôtel zum Goldenen Löwen, Bern.

Zunächst dem Bahnhof. Den Tit. Herren Reisenden bestens empfohlen.

(95-12) **H. BAER.**